

Haushaltsrede für das Jahr 2020
Bürgermeisterin Claudia Bögel-Hoyer
Kreisstadt Steinfurt

-Es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen aus Rat und Verwaltung,
sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Vertreter der Presse,

unser Haushaltsentwurf, der mehrere einhundert Seiten stark ist und der dazu gehörende Stellenplan, zeigen uns Ratsmitgliedern spätestens jetzt, dass es sich hierbei um ein komplexes Gebilde handelt, das lebt und ganz und gar nicht Alltagsgeschäft ist. Im Verwaltungsvorstand lege ich als Bürgermeisterin und die Kolleginnen und Kollegen zwar die inhaltlichen Rahmen für den Haushalts- und den Stellenplan fest, aber die eigentliche Arbeit dahinter findet in der Kämmerei, im Hauptamt und in den Fachdiensten statt.

Viele Monate vor Einbringung dieses Entwurfes stellen die Kolleginnen und Kollegen in den Fachdiensten und Querschnittsverwaltung die Unterlagen, Zahlen, Daten und Fakten zusammen, bewerten diese und legen sie uns zu ersten Beratungen vor.

Der Stellenplan ist ein Werk aus mehrstündigen Workshops, der einzelnen Fachabteilungen, die dazu dienen gezielt die Stellenbedarfe in den Bereichen festzulegen.

So waren auch der Personalrat und die Gleichstellungsbeauftragte mit im Boot. Aus diesem Grund geht heute mein erster Dank an diese Kolleginnen und Kollegen in den Fachdiensten, die mit der eigentlichen Arbeit mit diesem Haushaltsentwurf und dem Stellenplan sowie den Zielvorgaben und den Arbeitsprogrammen der Stadtämter für das Jahr 2020 betraut waren und noch weiter betraut sein werden.

Die Berichterstattung in den Medien, die Diskussionen in den Schulen, an dem Arbeitsplatz, in Familie und Freizeit und natürlich auch hier im Rathaus drehen sich derzeit mehrheitlich um den Klimawandel und dem Wunsch nach nachhaltigem Denken, Handeln und Wirtschaften.

Ein Baum wächst immer nur von unten nach oben. Wenn also die Wurzel schon schwach ist und vielleicht durch Wassermangel den Rest des Baumes nicht ernähren kann, so stirbt irgendwann der ganze Baum.

Damit möchte ich zum Ausdruck bringen, dass gerade **hier** bei uns im kommunalen Bereich ein nachhaltiges Wirtschaften für die ganze Republik wichtig ist.

Wir als Bürgerschaft, als Stadtrat und als Verwaltung sollten gemeinsam einen ebenso nachhaltigen wie auch erfolgreichen Weg zum Wohle der Menschen in unserer Stadt gehen.

Mit der Einbringung des Haushaltes 2020 darf ich unseren Bürgerinnen und Bürgern eine wunderbare Mitteilung machen:

Zum ersten Mal seit dem Jahre 2002 befreien wir uns nun endlich aus den Fesseln des Haushaltssicherungskonzeptes!

Unser Haushalt ist im zweiten Jahr in Folge ausgeglichen und wir stehen nicht mehr unter der Kuratel des Kreises!

Das ist Nachhaltigkeit!

Befreit es uns doch von dem Zeit-Korsett an die Prüfung des Kreises gebunden zu sein, dadurch später erst ausschreiben zu können und infolge dessen nur noch die teuersten Angebote wählen zu müssen.

Grundlage unserer Haushaltsplanung ist das Eckpunktepapier und die Arbeitskreisrechnung zum GFG2020 aus Juli 2019.

Die Zahlen und Prognosen zeigen uns jedoch, dass unser zur Zeit noch relativ niedriger Überschuss von 70 T€ in den nächsten Wochen, wenn wir neue Daten erhalten, noch deutlich steigen kann.

Auch in den Jahren 2021 bis 2023 werden die Überschüsse nach der Prognose steigen.

Endlich mehr Luft zum Atmen!

Doch und das gehört zur Wahrheit dazu, diese Entwicklung ist nur realistisch, wenn die Konsolidierungsmaßnahmen fortgesetzt werden und das Ziel der weiteren Entschuldung der Stadt konsequent weiterverfolgt wird.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

all das ist keine Leistung eines Einzelnen, der Verwaltungsführung, einer einzelnen Partei oder Fraktion. All das haben wir gemeinsam, die Bürgerinnen und Bürger, die Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung und wir, der Rat der Kreisstadt Steinfurt, erreicht.

Dafür möchte ich mich herzlich bei allen bedanken!

Der Westfale würde nun sagen, dass die Haushaltslage der Kreisstadt Steinfurt derzeit nicht schlecht ist, der Rheinländer würde sie als gut bezeichnen und ich nenne sie: Eine solide Basis auf die wir aufbauen müssen.

Nur durch unser aller Anstrengungen seit 2015 und mehrheitlichen Abstimmungen, konnte sich unser Haushalt an vielen Stellen deutlich verbessern.

Doch, machen wir uns nichts vor, es kommen täglich neue Herausforderungen hinzu.

Problemstellungen, bei denen wir uns fraktionsübergreifend auf den Weg machen müssen, um eine gemeinsame Strategie für die Menschen in unserer Stadt zu entwickeln.

Gemeinsam deshalb – weil es uns um die Sache gehen sollte und nicht um Symbolpolitik oder parteipolitisches Getöse.

Die 2016 durch Mehrheitsbeschluss herbeigeführten Änderungen in der städtischen Steuerpolitik im Bereich Grundsteuer A und B, die noch immer sprudelnden Gewerbesteuererinnahmen und die gedrosselten Ausgaben sind im Ergebnis der Grund dafür, dass es uns finanziell besser geht.

Allein die Bestandsaufnahme der Hunde und die Anhebung der Steuersätze führten nicht nur zu einer wundersamen zahlenmäßigen Vermehrung der städtischen Vierbeiner, sondern auch zu fast 90 T€ Mehreinnahmen im städtischen Geldsäckel.

Im trockenen Sommer hat die Beantragung und Prüfung von rd. 350 zusätzlichen Wassernebenzählern für die Gartenbewässerung durch die Einführung einer Gebühr zu rd. 8.400 Euro plus geführt.

Im Verhältnis zum Gesamthaushalt ein relativ kleiner Betrag, aber wie sagt der Westfale:

Kleinvieh macht auch Mist!

Die derzeit grassierende Förderitis des Bundes und Landes stellt uns vor eine große personelle Herausforderung:
Wie titelte der Spiegel am 28.09.2019?

Olaf Scholz über ungenutzte Fördermilliarden

"Bitte nehmt das Geld!"

Der Bund will Milliarden investieren, doch ihm fehlen Interessenten: Olaf Scholz ärgert sich über nicht abgerufene Fördermittel. Jetzt will der Finanzminister die Richtlinien vereinfachen

(Füge ich hinzu: um die Kommunen zu entlasten und ihnen die realistische Möglichkeit zu geben, das Geld abzurufen)

Geeignete Fördertöpfe zu finden und die Mittel abzurufen, ist nicht einfach mal so mit LINKS gemacht.

Daher ist unsere Nachbarkommune Emsdetten nicht die einzige, die eine extra Stelle dafür eingerichtet hat.

Es wäre sicherlich hilfreich, nicht nur die Richtlinien zu vereinfachen, sondern auch die den Kommunen zur Verfügung gestellten Mittel zu verstetigen und zu erhöhen, damit wir endlich Planungssicherheit erhalten.

Doch allen widrigen Umständen zum Trotz: Wir haben Mittel abgerufen und fleißig gearbeitet.

- im Breitbandausbau im Außenbereich, hier sei dem Kreis speziell Herrn Ebhardt für die gute Zusammenarbeit nochmals gedankt, (13,8 Mio €)

-im Bereich Gute Schule 2020 (920 T€)

-im Bereich Kommunalinvestitionsförderungsgesetz Kapitel 1 u. 2 (5 Mio €)

-im Projekt „Wir BEWEGEN“ das Quartier Sportpark Borghorst (900T€)

-im Bereich Anschaffung von E-Auto´s (Verwaltung und Baubetriebshof)

-im Bereich Schul-IT : digitale Infrastruktur und Medienentwicklung rd 700 T€ im Jahr

Dennoch darf man nicht vergessen, dass diese Projekte, wenn sie auch nicht durch uns ausgeführt werden, doch durch unser Haus begleitet werden müssen.

Im Gebäudemanagement wurde 1 Stelle dem politischen Mehrheitswillen folgend, nicht wieder besetzt.

Die Kolleginnen und Kollegen versuchen dennoch mit Unterbesetzung, all diese Arbeit zu leisten.

Überlastungsanzeigen und Zurückstellung der anberaumten Maßnahmen sind die Folge. Wir haben dazu im Ausschuss berichtet.

Hier an dieser Stelle sei dem zuständigen Fachdienstleiter Herrn Bogs und seinem Team einmal ausdrücklich DANKE gesagt!

Da sich die Personalknappheit durch alle Fachdienste zieht möchte ich selbstverständlich auch allen anderen Kolleginnen und Kollegen herzlich danken, dass sie aller Widrigkeit zum Trotz so viel geschafft haben!

Wir haben 2 Gymnasien, 2 Realschulen, eine Hauptschule und sieben Grundschulen.

An allen wird daran gearbeitet, den Kleinen und Großen eine vernünftige Lernumgebung zur Verfügung zu stellen und sie mit digitalen Medien auszustatten.

Wir haben einen Medienentwicklungsplan auf die Beine gestellt. Ein externes Unternehmen hat in allen Schulen eine Bestandsaufnahme gemacht und sich mit den IT-Verantwortlichen der Schulen über die Bedarfe ausgetauscht.

Wir arbeiten an einem Schulentwicklungsplan. Dieser ist von enormer Wichtigkeit, gerade im Hinblick auf die steigenden Zahlen im offenen Ganztags- Bereich. Die Presse berichtete.

Die Schulen, die unter extremer Raumnot leiden, werden an Priorität eingesetzt.

Gemeinsam mit allen Sporttreibenden in unserer Stadt und einem externen Beraterteam arbeiten wir an einem Sportentwicklungsplan. Immerhin haben wir eine sehr sportaktive Stadt mit über 14 T Sporttreibenden, die in Vereinen organisiert sind.

Die Kindergartenbedarfe sind vorerst einmal gestillt. Am Melkeweg in Burgsteinfurt wird derzeit die vorerst letzte Einheit entstehen... Aber wer weiß, vielleicht sieht es im nächsten oder übernächsten Jahr schon wieder ganz anders aus!?

All diese Arbeiten sind ohne Personal nicht zu stemmen. Ja, wir haben einen mutigen Stellenbedarf angekündigt! Doch bedenken Sie eines: Wenn uns die Arbeitskräfte fehlen, um diese Stadt zukunftssicher zu machen, Anträge aus dem Rat und der Bevölkerung zu erledigen und gerade im Hinblick auf den Altersdurchschnitt beim Führungspersonal in der Verwaltung und dem damit verbundenen Weggang von Erfahrung in den nächsten Jahren, wenn wir hier nicht jetzt und ich meine JETZT gegensteuern und in die Zukunft investieren, dann machen wir einen eklatanten Fehler für die nachfolgende Generation. Und daher möchte ich Sie hiermit bitten mutig zu sein und diesem Stellenplan zu folgen!

Zukünftige Investitionen:

Wer kennt sie nicht, unsere Lebensretter in Uniform?
Unsere Feuerwehr.

Eine moderne Feuerwache in Borghorst durfte ich gleich zu Beginn meiner Amtszeit in 2015 einweihen.
Sie ist funktional, geräumig und gut ausgestattet.

Das Burgsteinfurter Feuerwehrgebäude hingegen ist alt und allein für die Größe der Feuerwehrfahrzeuge zu klein. Ein neues, dem heutigen Standard entsprechendes Gebäude ist kein Luxus.

Deshalb haben wir bereits im vergangenen Jahr mit dem Kreis, der seine Rettungswache auf dem Gelände hält, die zeitlichen Abläufe abgestimmt. Im Haushaltsentwurf finden Sie 90 T€ Planungskosten. Die Bautätigkeiten sollen, sofern alles planmäßig läuft in 2022/23 stattfinden.

Die Ausstattung unserer Feuerwehr, die Kleidung und das Equipment, muss den heutigen Anforderungen angepasst werden.

So haben wir für Einsätze im Sommer bei Waldbränden leichtere Kleidung beschafft, damit die enorme Hitze noch halbwegs erträglich ist.

Erfreulich war das Ergebnis unserer gemeinsamen Mitgliederwerbung! Wie schön, dass ich dazu beitragen konnte, 18 neue Anwärterinnen und Anwärter für den Feuerwehrdienst zu gewinnen!

Auch die derzeit laufende Aktion „Wir brauchen Dich“ die über Facebook und den sozialen Medien läuft, wird sogar an höherer Stelle gelobt!

Mit 323 Mitgliedern, davon 216 in der Einsatzabteilung, 30 in der Jugendfeuerwehr, 60 in der Ehrenabteilung und 18 Mitgliedern im Musikzug ist unsere Feuerwehr gut aufgestellt.

Ihr Wohl sollte jedem am Herzen liegen, rettet sie doch schließlich Menschenleben!

Dafür an dieser Stelle den Kameradinnen und Kameraden ein herzliches Dankeschön!

Unser Ehrenamt:

Wenn man bedenkt, wieviel Ehrenamt allein im Feuerwehrbereich unterwegs ist, so kann man doch den Hut davor ziehen!

Ich bin stolz darauf in einer Stadt Bürgermeisterin sein zu dürfen, die so eine engagierte Bevölkerung hat! Soviel Ehrenamt und Engagement.

Schließlich bekomme auch ich diese Aktivitäten „hautnah“ zu spüren, da ich zu vielen Begegnungen eingeladen werde.

An den Wochenenden 6 bis 9 Termine, keine Seltenheit. Samstagvormittags, der Geburtstag des 90 jährigen, danach Eröffnung eines Marktes, Nachmittags Sammeln für die Tafel, Abends Konzert des Chores, Sonntagvormittag lädt die Kirchengemeinde ein, dann schnell weiter zur Aufführung des Kindergartens beim Marktgeschehen, danach eine Sportveranstaltung, Siegerehrung, Abends vielleicht noch Lose ziehen und und und.

Alles für die Menschen in dieser Stadt!

Nach einem anstrengenden Arbeitstag im Rathaus noch einmal weiter zur Jahreshauptversammlung des Sportvereins, oder als Schirmherrin eingesetzt, oder ein Workshop des Jugendvereins besuchen... oder oder oder...

Alles nur Beispiele . Aber: Alles auch in Meiner Freizeit.

Das mache ich sehr gerne!

auch nach anstrengenden Terminen im Büro und einem nicht selten mehr als 10 oder 11 Std Tag, die Bearbeitung von etwa 80 Mails, WhatsApp Nachrichten oder Facebook-Mitteilungen.

Denn es ist wichtig für die Menschen in dieser Stadt!

An dieser Stelle ein schönes Zitat unserer Bundeskanzlerin:

„Ich muss sicher sein, dass wir das Richtige tun. Das Richtige ist, was am Ende den Menschen hilft!“

Meine feste Überzeugung ist: Ein Bürgermeisteramt kann nur gelingen, wenn man auch mit den Menschen spricht, Ihnen zuhört und auch bereit ist, große Teile seiner Freizeit dafür einzusetzen.

Ansprechbar zu sein, auch nach Feierabend!
Über eine Handynummer, die immer noch steht und stehen bleibt.

Ich habe es vor der Wahl versprochen und ich habe es gehalten und ich werde auch weiterhin so handeln.

Danke sagen, Danke für das ehrenamtliche Engagement. Danke für den Einsatz in Ihrer Freizeit, trägt dieser Einsatz doch zum sozialen Miteinander in unserer Stadt außerordentlich bei!

Erich Wegjan war ein bestes Beispiel für dieses soziale Engagement. Hat er sich doch für seine Stadt für seine Mitmenschen hier in Steinfurt über alle Maßen gewirkt. Bereits vor 12 Jahren hat dieser engagierte Mitbürger, dem wir heute hier ein ehrendes Andenken schenken möchten, durch ein überdurchschnittliches Engagement den Göckenteich zu dem gemacht, was er heute ist. Die Zaunanlage erneuert, die Grünanlagen aufgearbeitet und Bänke zum Verweilen aufgestellt. Alles mit seinem persönlichen Einsatz, kostenlos und in seiner Freizeit. Beharrlich, zielstrebig und freundlich, so werden wir ihn in Erinnerung behalten.

Daher war es mir besonders wichtig für den längst überfälligen Ersatz der maroden Göckenteichbrücke in unseren Haushaltsentwurf 100 T€ einzusetzen, damit diese wichtige Verbindung erhalten bleibt.

Ich habe es Erich Wegjan und seinem Mitstreiter Herrn Dolscheid versprochen:

Wenn wir finanziell wieder besser dastehen, werden wir die Brücke nach seinem Willen wieder herstellen.

Es wird ein Bauwerk sein, das für das Ehrenamt in unserer schönen Stadt steht und daher möchte ich **persönlich** hier und heute dem Rat vorschlagen, diese Brücke „**Erich-Wegjan-Brücke**“ zu nennen.

So wird sie auch nachfolgenden Generationen immer ein Beispiel sein.

Steuern:

Noch einmal zu den klaren Fakten und den Zahlen. Die bereits durch den Rat in 2016 beschlossene und in der Hebesatzung enthaltene Anhebung der Grundsteuer A und B um jeweils 25 Punkte führt zu Mehrerträgen von 20 T€ bzw. 300 T€ im kommenden Haushaltsjahr.

Sofern die Zahlen sich weiterhin und bis zum Haushaltsabschluss im Dezember, so positiv entwickeln, möchte ich den Fraktionen die Möglichkeit geben darüber nachzudenken die nächste Anhebung von 25 Punkten für das Jahr 2020 auszusetzen, um unseren Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt ein positives Signal zu geben.

Investitionen die getätigt werden müssen und unser Ihnen zur Abstimmung vorgelegter Stellenbedarf sind bereits im Entwurf enthalten!

Ich möchte zum Schluss kommen und Ihnen mitteilen, dass ich bis zur Neubesetzung der Stelle des ersten Beigeordneten, die Arbeiten von Frau Lindemann, selbstverständlich übernehmen werde. Gespräche mit den Fachdienstleitungen habe ich bereits geführt, ebenso freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit den Vorsitzenden und Mitgliedern der Ausschüsse ASW, ASJFG und ASKS! Und selbstverständlich wird die Lenkungsgruppe von mir federführend, gemeinsam mit unserer Integrationsbeauftragten Frau Kolbe geleitet.

Im Hinblick darauf, dass die Stelle des Technischen Beigeordneten 1 ½ Jahre vakant war und die Federführung während dieser Zeit bei mir lag, habe ich Erfahrung sammeln können.

Ich gebe allerdings zu bedenken, dass die Besetzung des 1. Beigeordneten Pflichtaufgabe ist.

Nun freue ich mich auf die Haushaltsberatungen, zu denen Sie mich wie immer, sehr gern einladen dürfen.

Ich danke Ihnen für die Zusammenarbeit, danke meinem Verwaltungsvorstand, den Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung und den Bürgern dieser Stadt für Ihr Vertrauen und natürlich der Presse für Ihre Berichterstattung.

Vielen Dank!